

Wundmanagement und effektive Kostenberechnung

nach dem ambulanten Modell der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse von 1997

Autor

DGKP Gerhard Kammerlander, Zertifizierter Wundmanager nach §64 GuKG, Geschäftsführung der Kammerlander Consulting Schweiz – des WFI – Wundmanagement Schweiz sowie des Wund Kompetenz Zentrums in Schönering bei Linz – A, Präsident der ARGE der zertifizierten Wundmanager-/innen nach §64 GuKG

Zusammenfassung:

Dieser Artikel zeigt erstmals, nach Kenntnis der Autoren, eine realistische **Kostenberechnung an über 1000 chronischen Wundpatienten**, national wie international auf.

Innerhalb dieser „Wundmanagementschulung“ welche über 4 bzw. 5 Tage lief, wurden bisher über 130 diplomierte Pflegepersonen und 4 Ärzte aus der Steiermark ausgebildet. Hierbei wurden Patienten aus dem ambulanten Bereich ausgewählt, welche durch besondere Chronizität (Monate bis Jahre) auffielen. Dabei wurden die Gesamtbehandlungskosten und Medikamentenkosten bis zum Projekt und anschliessend ab Eingliederung in das Konzept berechnet.

Neben einer deutlichen Qualitätsverbesserung am Patienten, grösserer Freude des Fachpersonals, sowie verbesserter interdisziplinärer Zusammenarbeit konnte eine durchschnittliche **Gesamtkostenreduktion** an einzelnen, effektiv berechneten Patienten, von bis zu maximal 20% (bei kurativen Patienten) bis anhin erreicht werden.

Schlüsselwörter:

Kostenreduktion, AKN – Faktor, Schulung, Qualitätsverbesserung, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Steiermärkische Gebietskrankenkasse, zertifizierter Wundmanager/-in

Mittel/Methode

Im Sommer 1997 wurde von Herrn Dr.Klier und DGKP Gerhard Kammerlander ein Grundschulungskonzept entwickelt, mit dem Ziel, eine berechenbare Qualitätsverbesserung im ambulanten Wundmanagementbereich zu erstellen.

Mit dem Konzept wurde in den Räumlichkeiten der steiermärkischen Gebietskrankenkasse in Graz begonnen.

Kursinhalte waren und sind bis heute:

- vormittags – Theorie
- nachmittags – verbinden am Patienten im dermatologischen Ambulatorium der stmk. GKK

Die theoretischen Inhalte umfassen:

- Physiopathologie der Wunden
- Hautpflege - / schutz
- Ernährung
- Wundprotokollierung
- Alle wichtigen Mittel und Methoden welche Anwendung finden von A-Z
- Beinödeme und Ursachen / Ulcus cruris
- Kompressionstherapie
- Dekubitus und Weichlagerung / Umlagerung
-

Ein besonderer Pfeiler ist dabei die Ausbildung direkt am Patienten, nach dem „Zufallsprinzip“ bzw. besonders schwierige, bekannte Problempatienten.

Patienten und spezielle Beobachtungen während es Projektes

Während des Projektes wurden und werden die Patienten und Therapieverläufe einer exakten Kosten und Qualitätskontrolle durch Herrn Dr. Klier unterzogen. Dabei sind auch sporadische Besuche von Herrn Dr. Klier ausserhalb des Hauses, direkt am Patienten, an der Tagesordnung.

Material und Methode

Innerhalb des Konzeptes wurde ein spezieller „Wundkoffer“ zusammengestellt, welchen die diplom. Pflegepersonen bei sich führen. Durch ein ausgeklügeltes Nachbestellsystem, kann die StGKK in Graz exakt den Materialverbrauch, die Besuchsintensität berechnen.

Therapie und Verlauf

Durch schriftliche und bildliche Dokumentationen (digitale Fotografie) können Qualitätsverbesserungen gemessen und transparent dargestellt werden.

Zusammenfassung / Summary

Es konnte bis anhin deutlich demonstriert werden, wenn selektive Mittelauswahl, strategische Schulung der primären Zielgruppen und exaktes Erfassen der Resultate und Fakten, neben einer deutlichen Verbesserung der Behandlungsqualität auch im Besonderen die Lebensqualität der Betroffenen spürbar angehoben werden konnte.

Vor allem der interdisziplinären Schulung des pflegerischen und ärztlichen Bereiches innerhalb ein und derselben Gruppe kommt hier für die Zukunft ein ganz besonderer Stellenwert zugute.

Visionen

Wir arbeiten derzeit gemeinsam mit dem ÖKV – Schulungszentrum in Graz an einem Weiterbildungskonzept zum „zertifizierten Wundmanager -/ in“. Dies ist in dieser Form einzigartig im deutschsprachigen Raum und geht zum Teil noch einiges weiter wie ähnliche Konzepte in England und Holland.

Die Gesamtdauer der Weiterbildung wird bei ca. 6-9 Monaten, berufsbegleitend, liegen. Dabei sind 4 Theoriewochen, dazwischenliegende Praxisaufgaben (im eigenen Hause oder Partnerkliniken - / Hauskrankenpflege) zu erledigen.

Eine schriftliche Abschlussprüfung und eine Art „Diplomarbeit“ erlauben das Führen des Titels „zertifizierter Wundmanager - / in“.

Genauere Daten dazu erhalten Sie unter www.wfi.ch – Schulungsprogramme zum Zertifizierter Wundmanager nach §64 GuKG.